

Erasmus-Aufenthalt in Eupen – Erfahrungsbericht – Lukas Schmitz

Während meiner Ausbildung zur Pflegefachkraft hatte ich die Möglichkeit einen vierwöchigen Erasmus-Aufenthalt in Belgien zu absolvieren. Mein Einsatz fand im Zeitraum vom 15.02.2026 bis zum 15.03.2026 im St. Nikolaus-Hospital in Eupen auf der Station der Inneren Medizin statt. Ich habe mich im Vorfeld sehr auf diese Zeit gefreut, da ich gespannt war, neue Erfahrungen zu sammeln, meine Kenntnisse zu erweitern und Vorallem einen Einblick in ein anderes Gesundheitssystem zu bekommen. Allerdings war ich auch aufgeregt, da ich nicht wusste was auf mich zukommt.

Eine Woche vor Beginn meines Einsatzes fand bereits ein Vorbereitungstreffen vor Ort statt. Dabei wurden mir das Krankenhaus, die Station sowie wichtige Abläufe gezeigt und erklärt. Ich konnte mir ein erstes Bild von meinem zukünftigen Arbeitsplatz machen und offene Fragen klären. Dieses Treffen hat mir den Einstieg deutlich erleichtert, da ich mich am ersten offiziellen Arbeitstag nicht komplett orientierungslos gefühlt habe und nicht komplett ins ungewisse gestartet bin.

Am ersten Arbeitstag wurde ich sofort freundlich empfangen und gut ins Team integriert. Was mir sofort auffiel ist das große Engagement der Pflegekräfte und der Zusammenhalt im Team. Ich erhielt eine Einführung in die Abläufe auf der Station und lernte die Kolleginnen und Kollegen kennen. Während meines Einsatzes auf der Inneren Medizin konnte ich viele pflegerische Tätigkeiten miterleben und teilweise auch selbst übernehmen. Dazu gehörten unter anderem die Unterstützung bei der Grundpflege, das Messen von Vitalzeichen sowie die allgemeine Betreuung von Patientinnen und Patienten im Station-alltag. Außerdem konnte ich bei verschiedenen Maßnahmen zuschauen und mein theoretisches Wissen aus der Schule in der Praxis wiederfinden.

Besonders interessant war für mich, die Unterschiede zwischen dem deutschen und dem belgischen Gesundheitssystem kennenzulernen. Einige Abläufe waren anders organisiert und auch die Aufgabenverteilung im Team unterschied sich teilweise. Dadurch konnte ich meinen Blick auf die Pflege erweitern und neue Eindrücke gewinnen. Es war spannend zu

sehen, wie Pflege in einem anderen Land umgesetzt wird und welche Gemeinsamkeiten, aber auch teilweise große Unterschiede es gibt.

Während der vier Wochen habe ich nicht nur fachlich viel dazugelernt, sondern mich auch persönlich weiterentwickelt. Auch die Zusammenarbeit im Team sowie die Kommunikation haben eine wichtige Rolle gespielt und mich weitergebracht.

Neben der Arbeit blieb auch genügend Zeit für Freizeit und gemeinsame Aktivitäten. In Eupen habe ich viel mit anderen Studenten unternommen. Wir waren zum Beispiel Kart fahren, sind häufiger gemeinsam essen gegangen und haben uns über unsere Erfahrungen im Krankenhaus und allgemein der Arbeit ausgetauscht. Diese Zeit war eine gute Möglichkeit, den Alltag ausklingen zu lassen, aus dem gewohnten Umfeld für kurze Zeit zu entfliehen und neue Kontakte zu knüpfen. Gleichzeitig konnte ich auch die Umgebung und ein Stück der belgischen Kultur kennenlernen.

Rückblickend war der Erasmus-Aufenthalt für mich eine sehr wertvolle und prägende Erfahrung. Ich konnte viele neue Eindrücke sammeln, mein Wissen erweitern und wichtige praktische Erfahrungen in der Pflege machen. Besonders die Kombination aus der schönen Arbeit auf der Station und anschließend der nette Austausch mit anderen Studenten diese Zeit für mich so besonders gemacht.

Ich würde jederzeit wieder an einem solchen Austausch teilnehmen und kann es jedem empfehlen, diese Chance zu nutzen. Es ist wirklich eine gute Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und sich sowohl beruflich als auch persönlich weiterzuentwickeln!